

Erfahrungen mit Drohnensaat

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist Projektpartner des Land4Climate-Projektes, das v.a. den Sedimenteintrag in die Lafnitz verringern will.

Danke an Stefan Koch, der gemeinsam mit seiner Frau Birgit einen Biobetrieb in Markt Allhau bewirtschaftet. Sie nutzten die Möglichkeit, die ihnen das Land4Climate-Projekt bot, die Drohneneinsaat auf ihren Flächen auszuprobieren. Dabei ließen Sie durch eine Drohne Saatgut in stehende Bestände ausbringen.

- Einsaat von Klee gras in Getreide
- Einsaat von Weizen in Gemenge Körnermais/Käferbohnen

Mit herkömmlicher Saatechnik konnte bisher nur nach der Ernte eingesät werden. Die Drohneneinsaat bietet die Möglichkeit, dies schon in der stehenden Kultur zu tun. Dies bringt einen zeitlichen Vorsprung und ermöglicht eine Einsaat zu einem pflanzenbaulich günstigeren Zeitpunkt als nach der Saat:

- Vor dem Getreidedrusch ist die Bodenoberfläche noch beschattet und feuchter als nach der Ernte, wenn die direkte Sonneneinstrahlung den Boden austrocknet. Auch jede Bodenbearbeitung nach der Ernte führt zu einer weiteren Bodenaustrocknung. Die Einsaat mittels Drohne in den stehenden Bestand bietet die Chance, dass das Saatgut mehr Bodenwasser zur Verfügung hat.
- Die Käferbohnen erfordern eine sehr späte Ernte. Zu dieser Jahreszeit kann es im Südburgenland oftmals schon zu feucht für eine Bodenbearbeitung und für eine Einsaat von Wintergetreide sein. Wenn vor der Ernte mittels Drohne eingesät wird, erspart dies mind. eine Überfahrt nach der Ernte für die Saat auf dem ohnehin schon feuchten Boden. Es kann auch zu einem früheren Zeitpunkt eingesät werden, was die Vor-Winter-Entwicklung begünstigt.

Allgemeines zur Vordruschsaat

Die Einsaat mittels Drohne ist eine Variante der Vordruschsaat. Dabei ist wichtig, dass das Saatgut in den stehenden Bestand gestreut werden. Der Großteil der Samen wird zwischen den Halmen zu Boden fallen. Die Körner, die z.B. in den Blattachseln der stehenden Maiskultur liegen bleiben, werden spätestens bei der Ernte z.B. vom Pflücker ausgeschüttelt.

Die Körner liegen daher auf der nackten Bodenoberfläche und werden durch den Mähdrescher von Stroh und Spreu bedeckt. Dadurch liegen sie mit gutem Bodenkontakt in einem feuchten Milieu, in dem sie keimen können.

Der Boden ist zur ganzen Zeit bedeckt. Zuerst von den Kulturpflanzen, dann von deren Ernteresten, zwischen denen die neu ausgesäten Pflanzen wachsen. Es ist keine Bodenbearbeitung notwendig. Dies erspart Kosten und verringert die Erosionsgefahr!

Einsatz von Klee gras in Getreide

Stefan und Birgit Koch legen großen Wert auf eine kontinuierliche Ernährung des Bodenlebens. Da bei der Abreife des Getreides dessen Wurzelausscheidungen reduziert werden, säen sie Untersaaten (z.B. Klee gras) ein, die unter dem Getreide wachsen. Somit wachsen beim Drusch noch kleine, grüne Pflanzen auf der Bodenoberfläche, die weiterhin das Bodenleben ernähren.

Das Risiko der Untersaat besteht darin, dass sie sich nicht ausreichend entwickeln können, wenn der Getreidebestand zu dicht wird oder ins Lager geht.

Stefan und Birgit Koch haben das Risiko aufgeteilt – einen Teil des Klee grasses haben sie schon bei der Saat des Getreides ausgebracht, einen Teil mittels Drohne in den stehenden Bestand ausgesät.

Ende Februar zeigte sich eine vollständig von Klee gras bewachsene Fläche.



Abb.1 Klee grasbestand nach Einsaat mittels Drohne in Getreide, Aufnahme: Ende Feber 2026

Einsaat von Weizen in Mais und Käferbohnen mittels Drohne

Die Drohnensaat ermöglicht die Einsaat auch in hohe Kulturen wie z.B. Mais. Eine sehr spätsaatverträgliche Kultur ist z.B. Weizen. Es könnte auch entspelzter Dinkel eingesät werden.

Bei der Besichtigung Ende Februar zeigten sich unterschiedliche Bereiche:

In manchen Bereichen zeigte sich eine ausreichende Entwicklung des Weizens.



Abb.2 Ausreichende Entwicklung von Weizen bei Drohnensaat in Mais/Käferbohnen-Bestand
Aufnahme: Ende Feber 2026

In manchen Bereichen mit dicker Auflage von Maisstroh war bei oberflächlicher Betrachtung nur wenig Weizen zu sehen. Bei Entfernung des Maisstrohs zeigten sich aber darunter Weizenpflanzen. Wie weit diese in der Lage sind, einen ausreichenden Bestand zu bilden, wird sich noch zeigen.



Abb.3 Unsichere Entwicklung von Weizen unter dem Maisstroh, Aufnahme: Ende Feber 2026

In manchen Bereichen fanden sich unter dem Maisstroh auch keine Weizenpflanzen. Das Häckseln des Maisstrohs war aufgrund von Bodenfeuchtigkeit erst beim ersten Frost erfolgt. Möglicherweise waren zu diesem Zeitpunkt die Weizenkörner schon gekeimt. Durch die Sogwirkung des Häckslers wurden vielleicht die jungen Weizenpflanzen angesaugt und dadurch vernichtet. Zukünftig soll das Häckseln von Maisstroh nach Möglichkeit unmittelbar nach dem Drusch oder erst später bei ausreichender Verwurzelung der Weizenpflanzen erfolgen. Zur Bekämpfung des Maiszünslers könnte auch ein Walzen der Maisstoppeln angedacht werden.

Die Bodenoberfläche zeigte sich durch die Bodenbedeckung jedenfalls sehr krümelig.



Abb.4 Keine Weizenpflanzen unter dem Maisstroh Aufnahme: Ende Feber 2026

Zusammenfassung:

Die Drohnensaat ist eine interessante Ergänzung der bisherigen Saatmethoden. Dadurch können sogar in hohe stehende Bestände schon vor dem Drusch Zwischenfrüchte und Folge-Hauptkulturen eingesät werden.

Die Drohnensaat kann auch mit Untersaaten kombiniert werden.

Der Einsattermin sollte so gewählt werden, dass beim Drusch bzw. bei Folgebearbeitungen die eingesäten Samen entweder noch nicht gekeimt sind oder schon so weit entwickelt, dass sie durch das Befahren möglichst wenig beschädigt werden.

Flächen, die für die Drohnensaat ausgewählt werden, sollten möglichst wenig Auftreten von Wurzelunkräutern und Mäusen aufweisen.

Die Drohnensaat ermöglicht eine bessere Nutzung des Bodenwassers z.B. vor der Sommertrockenheit bzw. erspart ein Befahren unter feuchten Bedingungen z.B. im Herbst. Sie erlaubt eine Einsaat ohne vorherige Bodenbearbeitung unter Beibehaltung einer Bodenbedeckung, sie bietet daher einen guten Erosionsschutz.

Nutzen wir diese Chancen!

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Drohnensaat gemacht? Rufen Sie mich an! 02682/702/606

DI Willi Peszt

Abt. Pflanzenbau

Psychotherapeut, Imago-Therapeut i.A.u.S., zert. Mediator, Dipl. Soz.Päd.

Für weitere Informationen zum Projekt :



[https:// land4climate.eu/](https://land4climate.eu/)